

=1266=

2008 W 5

LK1

①

Zentralabitur 2008 Deutsch
Aufgabe II

① Erschließen Sie die
Position und die argumen-
tative Entwicklung des
Textes von Rühmkorf.

Der vorliegende Textauszug
von Peter Rühmkorf
"Gestörte Mannereichkeiten"
aus dem Jahre 1975
erschien in einer Beilage
der Frankfurter Allgemeinen
Zeitung und ist eine
Antwort auf die Frage
von Marcel Reich-Ranicki:
"Was bedeutet Ihnen Thomas
Mann, was verdanken Sie
ihm?"

Peter Rühmkorf stellt
gleich zu Beginn des
Textes seine These dar:
Die Werke Thomas Manns
interessieren ihn, heute
wie damals, nicht (vgl. S. 12).

WI WI

keine These!

②

Zur Begründung und
ausführlichen Erläuterung
der These verfügt Rühmkorf
eine eindeutige und klar
nachvollziehbare Argumenta-
tionsstruktur, die ich nun
im Folgenden aufzeigen werde.

Obwohl der Verfasser Manns
Literatur uninteressant
findet, versucht er sich ^{hier} auf
zwei unterschiedliche
Weisen zu nähern. Zunächst

~~er~~ ~~erschließt~~ er
sich die Literatur durch
eigenständiges Lesen (vgl.
z. 3). Dies scheitert, da

Rühmkorf sich nicht mit
der von Mann angesprochenen
"Großbürgerlichkeit" (z. 6)
identifizieren könne.

Die zweite Variante
besteht in der Möglichkeit
Mann bei einem Vortrag
des Buches "Der Krug"
beizuwohnen (vgl. z. 14-16).

Hier bestünde das Problem,

o. o.

1. M

1. G / 1. C

1. M

1. C
1. M

1. C

1. M
1. T

unterschiedlichen Kontexte
mit Manns Werk gesehen!

ungenau!

nicht, aber weitere,
nähere Ausführungen
fehlen!

schon im Kontext,
Kritik am Roman
fehlen!

R1 da Rühmberg selbst
praktizierender Parodist
sei (vgl. Z. 18), dass

Z- kann die verwendete Ironie,
~~laut des Verfassers~~
unprofessionell einsetzen
(vgl. Z. 20 ff.).

Nach einer darauf folgenden
kurzen Deutung des Wortes
Parodie und was sie

R1 heute zu Tage sei (vgl. Z.
26 ff.), kommt Rühmberg
zu dem Schluss, dass die

Selbstüberschätzung Manns
"die andere Seite eines
Verdrängungsprozesses" sein
solle (vgl. Z. 32 ff.).

Alles in allem versucht ^{sch} Peter
Rühmberg der Literatur Manns
~~aus~~ auf unterschiedliche

Z- Weise zu nähern, doch gelingt
es ihm aufgrund diverser,
klar formulierter Gründe
nicht, sodass Thomas Manns
Literatur für ihn weiterhin
uninteressant bleibe.

viel zu allgemein!

ungenau
auch wenn
beachtet!

↓

wenig ausgeführte
Bemerkungen!
(Wdhg.)

④

② Gestalten Sie eine eigene
Rezensen zu Rühmkorfs
Text, die auf Thomas
Manns Roman "Bekennt-
nisse des Hochstaplers
Peter Krull" Bezug
nimmt.

Erläutern Sie wichtige
gestalterische Entscheidungen
Ihrer Textproduktion.

Sie können doch bestimmt alle die
"Du Dargest"-Werbung, in der
eine nette, junge, gut
aussehende Frau nach einer
befriedigenden Äußerung des
ebenfalls jüngeren Paul
entgegnet: "Paul? Wer ist
eigentlich Paul?" ?!

So oder so ähnlich muss
man sich nach dem Lesen
des Auszuges "Gestetzte
Mauersteine" von Peter
Rühmkorf aus der
Frankfurter Allgemeinen
Zeitung fühlen, denn

✓ Teil

Leser direkt
angesprochen!

✓ - motivierend

Einsteig

gut!

⑤

wer zum Teufel ist
eigentlich Peter Rühmkorf?
Ausgrund der Frage
Marcel Reich-Ranicki,

R1 einer der bedeutendsten
Rezensenten des 19.

(-) 20. Jahrhunderts, danach
was Thomas Mann ihm
bedeutete und was Rühmkorf ihm

T1 verdanke, entgegnete dieser
mit einer negativen Kritik.
Auhänger der Kritik ist
das Nichtinteresse an Manns

21 Literatur, dass durch das
gehende Identifikationsgefühl
mit der "Großbürgerlichkeit"
sowie mit der von Mann,
Aust Rühmkorf unprofessionell
verwendeten Ironie Zusammen-
hänge.

21 Rühmkorf sei selbst "praktizierend"
2- "praktizierende Parodist" doch
vernachlässigt die objekt-
bezogenen Argumente, die

2- subjektives Empfinden
stärken sollten um Äußerungen

gemeint: 20. 1

Trick der Schwächen
in der Bearbeitung in
Aufg. 1:

Hauptkritikpunkte
R.s aufnehmen!

vollständig überzeugender
Ansatz in einer gene-
rellen Kritik an
Rühmkorf!

⑥

verständlich, greifbar und
auch angehtbar zu machen.
Wertungen wie "unguter
Eindruck" oder "Spuren-
analyse" ohne jegliche
Anzeichen einer Analyse lassen
an Rühmkorfs Argumentations-
logik zweifeln.

Um die Aufmerksamkeit der
Leser auf ^{den} Text zu lenken
und die Aufmerksamkeit
auch zu behalten, nutzt
er umgangssprachliche
Begriffe wie "schmerz",
"schlecht wurde" oder "affen-
haft", die unterstutzt
werden durch Provokationen
wie die angänglich gesetzte
These und die von ihm

1. s. v.

verwendete Ironie durch
die er Thomas Mann zum
"sogenannten Zauberer" werden
lässt. Ob er in dem Zu-
sammenhang davon sprechen^{*1}

- 2

"geschehen Maurenschkeiten
ziemlich allgemein für sie

13

*1 darg, dass Manns

treffende Kritik!

nachvollziehbare
Kritik an der
Vachsmannbewegungen
Sprache R. S.

↑

unpräzise
Hinweis!

nicht überzeugen!

- für Th. etwas
wenig hilfreich!

Provokation als
Beitrag für einen
öffentlichen Diskurs:
gut!)

Einbeziehung der
Kritikprüfung!

gehalten werden" ^{ist} fraglich.

R1 Anderer seits sind die
Funktionen, die seiner

2- Rezension zukommen gut
gewährt. Eine ist die
didaktisch - sanktionierende
Funktion, die dem Autor
oder dem Verlag durch positive
und negative Kritik auf
Schwächen oder Stärken
hinweist und so legt,
die zukünftige Qualität
zu verbessern. Eine weitere

R1 Funktion ist die reflexions-
und kommunikationsstimu-
lierende Funktion, die

R1 wie in diesem Fall Schüler-
innen und Schülern dazu
dient sich mit Thomas
Mann und seiner Literatur

R1 kritisch auseinander zu
setzen und sich eigene

R1 Gedanken, auch in Austausch
2- mit anderen, darüber zu
machen.

Denken sie allerdings auch

dass es in der heutigen Medienwelt selbstverständlich ist, dass jugendliche Manns Literatur uninteressant finden, wenn sie sich vor den Fernseher setzen könnten und ohne Anstrengung einem Film beizwohnen können?

↓
bezeichnet
Einschränkung:
als Frage an den
Leser!

Nicht nur in diesen Punkten sondern auch in einigen weiteren stimme ich nicht mit den Äußerungen Peter Rühmkorfs überein.

Thomas Mann wurde 1875 in Lubeck geboren und starb 1955 in der Nähe von Leipzig. Die Rezension von Peter Rühmkorf wurde 1975 verfasst, sodass Mann sie selbst nicht mehr lesen und zweitens sich nicht mehr dazu äußern konnte. Ist es angebracht ihn unter diesen Umständen als "sogenannte Zauberer" zu bezeichnen?

↓
nachvollziehbare
Bedenken aufgrund
des gewählten Charakters

7/16
1/1

R1 oder ihm einen "Verdrängungsprozess" zu unterstellen? Rühmkang habe vorher zwar wie die "nötige Zeit"

2- gehabt um "den Rang eines Autors", Thomas

2- Manns, "anzugehen" doch

88/10 hätte er es dann lieber sein lassen sollen.

Sein Hauptaugenmerk

89/1 Rühmkang auf den Interessanztheitsgrad des Werkes, dessen Relevanz und die Möglichkeit des Lesers sich

s.o. / mit dem Buch auseinander zu setzen oder sich zu

identifizieren. All dies sei gut ihm nicht gegeben.

Bei dem Roman "Bekannt-

wisse des Hochstaplers Reich Kreuz" findet man diese Ansätze.

Thema und Inhalt des

91 Buches ist zum einen die Doppeldeutigkeit der Gesellschaft, in der es beispie-

s.o.

angenehm!

Gegenposition wählen formuliert!

⑩

weisse "Leburt" ist, als
Ehemann, seine Frau zu
betrügen, es aber für
Thomas Mann verboten
war seine eigenen

- 2

übertrieben!

sexuellen Neigungen, er
war in Wirklichkeit schwul,
frei auszuüben und die
damit verbundenen Rollen,

Sch
/ 56

Doppelbödigkeit des
bürgerlichen Lebens wird
als Ausdruck der Lebens-
wirklichkeit des Verfassers
hervorgehoben!

die Thomas Mann wie
auch Felix Krull zu
spielen haben um in einer
Gesellschaft zu überleben.*2

- 2

Felix Krull ist ein
hochstapelnder Künstler, der
versucht, aus der unteren ^{Schicht}
kommend, in der höheren
zu überleben.

Interessant ist, wie er dies
durch ist, Tücke und
verschiedenste Rollen, bei der
er sogar einmal seine
komplette Identität wechselt,
schafft.

Bz

Darstellung
sehr schön!

Wichtige Elemente, die Mann
durch die Montage-Technik

*2 spielen

(11)

Wichtig: komplexer Text
Jhr: vereinfacht dargestellt!

zusammenfassende
Übersetzung!

- Er sehr stark übernimmt und daraus ein "neues Kunstwerk" schaffte sind die Erweiterung des Schelmenromans und die Parodie des Bildungsromans. Er übernimmt zum Teil ohne Abänderung Teile des Romans "Manuscrit" oder des Romans "Gazette de Tormes" doch geht die Struktur des Romans nicht verloren, da man diese Übernahme bereits nicht merkt.
- 2- Wer sich jetzt fragt ob der Roman dann überhaupt als ein Roman von Thomas Mann gesehen werden kann sei beruhigt, denn seine Handschrift ist erkennbar durch die Ironie.
- Diese bezieht sich auf den Bildungsroman der durch Über- und Unterdrückungen hervorragend

(12)

parodisiert wird.

10

~~Wie man so weiß, ist~~
Der übliche Bildungsroman
steingeleitet in Inhalt und

/ banal !

Form. Formale bildet
man den Ich-Erzähler,
eine Dreiteilung in
Jugendjahre, Wanderjahre
und Meisterjahre sowie ein

allgemeiner
Exkurs über den
Bildungsroman
↓
wenig hilfreich!

Geschehen, dass aus der
Rückschau erzählt wird.

18

Inhaltlich bildet sich der
Protagonist in Auseinander-
setzung mit ~~der~~ seiner
unveränderbaren Umgebung
und bildet zu einem
Charakter, einem Mann,
zu einem Humanum.

Gerade weil fehlt die
Bildung an einigen Stellen
zu zugehen schaut und
er sich durch die

Überleitung zu
neuen Abschnitten!
↓ - Abkürzung

verschiedenen Rollen die
er spielt, nicht selber
findet und so keine
Identität erlangt, ist

- 3

- 7 10

der Roman heute noch
aktuell. Auch wenn
Bühnens das Gegenteil

(13)

- 2- behauptet wissen mit
alle, wie schwer es hart zu
R1 Tage für Jugendliche ist
zu sich selbst zu finden.
Sie setzen sich nicht mehr
mit ihren Problemen aus-
einander und enden, anders
als Felix, in einer Lebens-
krise.

Zwar sollte man Felix
Kruel nicht als Vorbild
nehmen und angangen in

- 2- Rollen zu schlüpfen um in
einer Gesellschaft zu
überleben und an ihr zu
reizen, allerdings kann man

2! / (-)

- 2- ihn als Anreiz sehen um
sich über sich selbst, seine
Stellung in der Gesellschaft
oder auch die Ordnung der
Gesellschaft selber Gedanken zu
machen und zu sprechen, denn

- 2- Felix Kruel ist weiter
Leistung nach eine interessante

- 2- realitätsnaher Roman auch
wenn er an einigen Stellen
→

in paradoxe
Form übertrieben!

Sollte als Anregung
zur charakteren-
setzung mit der
eigenen Wirklichkeit!
gut!

10

durch den parataktischen
und hypertaktischen
Satzbau sowie einige
Stellen und Störbrüche
schwer zu verstehen ist und
frage mich deshalb, wie
sie sicherlich auch,
wer ist eigentlich Peter
Rühmkorf?

12

13

nachgeschoben, wenig
überzeugend und un-
passend!

Rückblick auf ein-
gangsfrage, Frage an
Leser!

Wichtige gestalterische
Entscheidungen weiter
Textproduktion liegen zum
einen in der Aufmerksamkeits-
findung des Lesers.

14

adressatenbezogenes
Schreiben wird
begründet!

Durch eine gute und zum
Teil auch provokative
Einführung soll der Leser
zum weiteren Lesen der
Rezension angeregt werden.
Der provokative Stil sollte
förmlich weiter verwendet, um
dem Leser den Text infor-
mationell doch trotzdem leicht
angewandt werden zu lassen.
Die direkte Ansprache des

- 2

insgesamt knapp!

(gut!

15

Lesers soll dies unter-
stützen.

Durch die 8. Teile

- R1 umgangssprachlichen und
w/ 2- französischen Satzteile,
2- werden nicht nur gebildete
sondern auch Menschen
angesprochen, die eventuell
sonst nicht über
Interesse an Literatur
gezeigt hätten. Der Abbau-
würdigkeit der Rezension
tut dies keinen großen
Abbruch.

Um nun eine wichtige
Funktion der Literatur-
kritik zu erfüllen (nämlich
die der Förderung des
öffentlichen Gesprächs
über Literatur), habe ich
versucht die Thesen von
Peter Rühmkorf aus einem
anderen Blickwinkel zu
betrachten. Entweder stimmt
man mir zu oder es wird
w/ entgegen argumentiert.

Montagebuch mit, para-
phrasierend das für
kein Beleg!

wichtiger Stellenwert
einer heutigen
Kritik!

S. 9.

16

Eventuell erst wenn zuerst
Rühmkorns Meinung und
Wörter der Roman um
sich eine eigene Meinung
zu bilden. Dann hätte
ich mein Ziel erreicht.

-2

mögliche Wirkung
des Textes
↓
mitreflektiert!

Weiterhin wichtig war
mit bei dem verfassen wieder IR

Rezensent gleichermaßen
objekt- und subjekt-

bezogene Wertung zu benutzen 18 -2

um einer seits direkt am IR

Text zu sein und anderer 18-0

seits eigene Gefühle ein-

etwas knapp!

zubeziehen. So fällt es

auch dem späteren Leser

leichter wieder Logik zu -2

folgen und kann Stellung
nehmen, meine Meinung 18-0

angehen. Bei rein

~~objekt~~ subjektbezogenen

Ansätzen ist dies schwer,

weil es dort keine festen

Begriffe gibt. Beispielsweise

deutet jeder "schön"

anders. Es ist ein

(17)

weiterführender Bogen.

W/ ^{Fin} Als letzte, wichtige
gestaltende Entscheidung

T/ Ist, die ~~meisten~~ Argumente

z- und Wertungen die man
angeführt zu begründen.

(-) z- Ganz wie Jossing sagt

R/ sollte man seine Behaupt-
ungen nicht einfach in

AS z- Raum stehen lassen sondern

z- ein "denn" Witzgügen um
das Gesagte verständlicher
zu machen. Ein eigenes

Besser machen des Kriterien
habe ich jedoch aus verschie-
den Gründen zu vermeiden
versucht.

Bei dem Aufbau der Rezension
folge ich ganz den Kriterien
von Anz, die ich aus dem
Anforderungszettel ③
versucht habe darzustellen.

T/ Dabei verwendete ich nur
die Kriterien, die gut
zu diese Rezension
passend wirkten.

wenig konkreter
Zusatz:

recht ungenau!

(18)

Erzeuge davon sind
biografische Daten und
Informationen über den Autor,
Informationen über das
Thema und den Inhalt
des Buches sowie etwas
über Konstruktion und
Sprache.

Set

Alles in allem habe ich
wünschte der gestalter-
ischen Entscheidungen meiner
Rezension versucht, den Leser
mit ich zu beziehen und an
dem was ich geschrieben habe
teilnehmen zu lassen.

IR

IR

-2-2

↓ Resümee!
gelingen!

gut!

Ich habe versucht auf
ih er zugehen und ihm
mögliche Fragen zu
nehmen und ihn so dazu
zu veranlassen sich mit
Literatur oder wenigstens
mit meiner Rezension zu
befassen.

IR

In der heutigen medial
veranlagten Welt ist dies
wicht angabe, darum denke

mögliche

Schlussbemerkung!

12

Ich habe ich trotzdem die
nötigen Litter dazu
gewährt.